

Die philosophische Tasse

Im **BIRSFELDER MUSEUM** dreht sich alles um die Welt des Kaffees

Morgenmuffel möchten vor der ersten Tasse nicht angesprochen werden, aber auch Genussstrinker schätzen den Geschmack von Kaffee. Dessen Geschichte, besonders der Schmuggel über die Grenze, aber auch zahlreiche Kuriositäten zeigt die Ausstellung „Café global“ im Birsfelder Museum mit 50 Exponaten.

MARTINA PROPRENTER

Um den Ursprung halten sich einige Mythen und Legenden, aber wenig Verbrieftes. Bereits im 12. Jahrhundert sollen die Jesuiten großflächigen Kaffeeanbau betrieben haben. In Europa verbreitete sich der Kaffee nach dem Dreißigjährigen Krieg zuerst in Holland. Ähnlich der Schokolade blieb der Genuss des Kaffees zuerst dem Adel vorbehalten. Als sich Kaffeestuben immer mehr verbreiteten, versuchte etwa die Basler Obrigkeit per Mandat den Verkauf zu erschweren und Kaffeestuben zu verbieten, da diese für die „einreißende



Auch antike Kaffeemaschinen sind Teil der Birsfelder Ausstellung.

FOTO: MARTINA PROPRENTER

Unordnung unter den jungen Leuten“ verantwortlich seien. Doch aufhalten ließ sich die Verbreitung der „Modedroge der Aufklärung“ nicht mehr.

Im barrierefrei zugänglichen Obergeschoss sind neben einer Multimedia-Station auch Schaugegenstände aus der Sammlung der Kaffeerösterei Bertschi in Birsfelden zu sehen. Neben Kaffeemühlen werden auch Röstöfen gezeigt, mit denen früher

selbst Kaffee geröstet wurde. Zudem kunstvoll gestaltete Kaffeefilter, die heute so wohl kaum noch in Gebrauch sind. Angeblich besaß der dänische Philosoph und Theologe Søren Kierkegaard 50 verschiedene Kaffeetassen. Sein Sekretär musste täglich eine auswählen und diese Wahl auch philosophisch begründen.

Neben skurrilen und lustigen Fakten widmet sich die Ausstel-

lung aber auch den Themen Schmuggel und Fair-Trade. So wurde Kaffee im Nachkriegsdeutschland mit hohen Steuern belegt. 1950 kostete ein Kilogramm Kaffee 5 Mark, der Zoll darauf nochmals 12 Mark. Erst als 1952 die Kaffeesteuer drastisch gesenkt wurde, wurde dem Schmuggel Einhalt geboten.

An einer Wand können Besucher ihr Wissen über Fair-Trade-Siegel testen. Sie erfahren so,

dass etwa GEPA/Fair Plus 1975 gegründet wurde, sich dafür einsetzt, die Lebensbedingungen der Kleinbauern zu verbessern. Die ein Jahr später gegründete Claro AG arbeitet direkt mit Kleinbauern zusammen. Noch ist der Anteil zertifizierten Kaffees am Röstkaffeemarkt gering. 2014 waren nur rund 8 Prozent zertifiziert, schätzt der Deutsche Kaffeeverband.

Die grenzüberschreitende Ausstellung, eine Kooperation des Birsfelder Museums und des Vereins für Heimatgeschichte Grenzach-Wyhlen, ist bereits die zweite erfolgreiche Kooperation. Vor rund fünf Jahren wurde mit dem „Musée sentimentale“ der Versuch gestartet, das negative Bild Birsfeldens als Hafen-Lärm-Verursacher zu revidieren. Der Kontakt zwischen den Gemeinden ist nie abgerissen. Initiator Kurt Paulus geht es bei der Kaffee-Ausstellung um das Verbindende, den Raum für Begegnungen und den Austausch.

In der schnelllebigsten Zeit bleibt der Genuss aber oft hinter der Eile zurück. Kaffeekapselmaschinen sind ein schneller und einfacher Weg, becherweise Kaf-

fee zuzubereiten. Was übrig bleibt, wird eindrucksvoll im Erdgeschoss des Museums gezeigt: ein Einkaufswagen voller leerer Kaffeekapseln. Wer die genaue Anzahl errät, kann einen Preis gewinnen. Neben dem ernstesten Thema ist im Erdgeschoss aber auch viel Raum, für leichte Themen, die zum Schmunzeln anregen. So informiert eine Tafel, dass der französische Philosoph und Schriftsteller Voltaire 60 Tassen Kaffee pro Tag getrunken haben soll. Der Komponist Ludwig van Beethoven soll sich jeden Morgen 60 Bohnen für seinen Morgenkaffee abgezählt haben. Wer diese gemahlen und aufgekocht hat? Ist nicht überliefert.

➤ **CAFÉ GLOBAL** im Birsfelder Museum, Schulstraße 29, bis zum 24. April; mittwochs 15 bis 19 Uhr; samstags 10 bis 14 Uhr und sonntags 11 bis 16 Uhr, mit Cafestube. Kaffeehaus-Konzert heute, 14 Uhr, mit dem „Basler Gigolo“; Vortrag über Fairen Handel (Max Havelaar) am Mittwoch, 20. April, 19 Uhr; Finissage mit Führung am Sonntag, 21. April, Beginn um 14 Uhr.